

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Postgebühren, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Strakonitz Nummer 1. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 2. Postfachkonto Dresden 12 548.

Anzeigerpreis: Die 48 Zeilen breite Zeile 20 Reichspfennige. Eingeladene Anzeigen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 295

Montag, am 20. Dezember 1926

92. Jahrgang

## Vertikales und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Wie vorauszu sehen, war der Verkehr am gestrigen Sonntag ein ganz gewaltiger. Nicht nur, daß ungezählte Massen von „Brettelbäuern“ dem Gebirge zustrebten, auch der Verkehr abwärts im Tale war ein ziemlich großer. Sowohl die Frühzüge nach Ripsdorf, wie die nach Hainsberg, namentlich der direkte Sportzug dorthin, der unterwegs an keiner Station hält, waren überfüllt und mußten zu denselben Nachläufern gestellt werden. — Was den Verkehr in unserer Stadt anbetrifft, so wird uns versichert, daß derselbe, sowie der Besuch der Verkaufsläden ein sehr guter gewesen ist, so daß hoffentlich für alle Geschäftsleute der Sonntag ein goldener gewesen ist.

**Dippoldiswalde.** Am Sonnabend fand im Direktorium der Schängengesellschaft die letzte diesjährige Sitzung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende, Herrmann Schwind, mit ehrenden Worten der beiden durch den Tod ausgeschiedenen Mitglieder, Bürgermeister Herrmann und Privat Paul Schauer. Die Anwesenden ehrten die Entschlafenen durch Erheben von den Plätzen. Der erste Punkt der Tagesordnung betrifft die stets im Januar stattfindende Hauptversammlung. Sie soll mit einer reichen Tagesordnung am 10. Januar abends 8 Uhr im Restaurant zur „Alten Pforte“ stattfinden. Die Einladung dazu erfolgt durch die Zeitung. Weiter beschließt man in der Fastnachtzeit ein Kostümfest im Kreise der Gesellschaft abzuhalten. Die nähere Ausgestaltung wird der Hauptversammlung überlassen. Alsdann wurde über die Eingänge und das nächstjährige Schängensfest verhandelt. Zunächst meldet der Schängensbund, daß das Weltinbundesfest vom 7. August ab in Freiberg abgehalten werden soll, während das hiesige Schängensfest vom 23.—26. Juli stattfindet. Weiter nahm man von verschiedenen Eingängen Kenntnis und von der Abmeldung eines Direktorialmitgliedes. Diese Stelle soll in der Hauptversammlung neu besetzt werden.

**Dippoldiswalde.** In einer Versammlung des Bezirkslehrervereins in „Stadt Dresden“ hier begrüßte Vorsteher Gast den Oberlehrer I. A. Bräuner, Reichstädt mit einem Blumenstrauß zur Vollendung seines 70. Lebensjahres. Nach Besprechung der Eingänge und einiger Schulfragen, J. B. der Befreiung vom Besuch der Fortbildungsschule für Mädchen nach dem einjährigen Besuch einer ministeriell anerkannten Volksschule, hielt Regierungsrat Dr. Treitschke, Dresden, einen Vortrag über: „Das Weibschloß im Unterricht“. Benannt nach dem Erfinder der maschinellen Herstellung, versteht man darunter plastische, geographische Karten mit genau abgemessenen Erhöhungen und Vertiefungen der Erdoberfläche. Auf einer asphaltartigen Matrix wird in einem Mäandrier geogr. Institut durch eine der Strohpressen ähnlichen Maschine auf besonders präpariertem, dachhartem Papier, zu dem vermuthlich chinesische Seide verwendet wird, die Karte aufgedruckt. Diese Reliefs, von denen die von Annaberg-Elsterlein und von Lier zur Ansicht vorlagen, bieten ein wertvolles Anschauungsmittel für den geographischen Unterricht, werden vom sächsischen Volksbildungsministerium aufs wärmste empfohlen und sind in Berlin und anderen, auch ausländischen Schulen schon vielfach in Benutzung. Man kann nun in der Schule ein Topographisches Verhältniß anderer Gegenden zu sich selbst, oder, was noch mehr zu empfehlen ist, man vergleicht an der Hand eines Heimatprofils fremde Bodengealtungen. Das Relief verdrängt nicht die Karte, es ist vielmehr eine wertvolle Ergänzung derselben und wichtig für Einführung in das Kartenverständnis. Die Erfindung der maschinellen Prägung der Reliefs ist ein Meisterwerk der deutschen Technik. Das Verlangen der Lehrerschaft nach Reliefs ist nicht neu, und so konnte es nicht anders kommen, als daß der mit größter Fachkunde und poetischer Naturbeobachtung dargebotene und geschmackvolle Vortrag allseitige Zustimmung fand. In der darauffolgenden Ansprache wurde der Wunsch unterstellt, daß sich Bezirkslehrerrat, L.V., und die einzelnen Lehrer um Vorbereitung zur Anfertigung eines Heimatreliefs der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde und um Abnehmer bemühen. Dieses Relief dient nicht Schulzwecken, sondern auch zur Information der Sportkreise. Nachdem Oberlehrer Bräuner über die letzten Besprechungen des Bezirkslehrerrates berichtet hatte, schloß der Vorhänge die Versammlung mit dem Wunsch auf gesegnete Weihnachtstage.

**Dippoldiswalde.** Am Donnerstag den 17. Dezember fand in der „Seidenmühle“ bei Wendischsorsdorf die 2. Tagung der Vertreter der Orts- und Gebirgsvereine von Dippoldiswalde, Rabenau, Eifersdorf, Freital, Kreischa statt, um über eine einheitliche Markierung und Aufzeichnung dieses Gebietes zu beraten. Man stellte hierbei 6 durchgehende Hauptleitungen fest, die sich den Markierungen der Gebirgsvereine „Sächsische Schweiz“ und des Erzgebirgsvereins anschließen sollen. Da nach den neuesten Beschlüssen nur Hauptvereine gestattet werden soll, Markierungen vorzunehmen, wurde empfohlen, diesem als Mitglied beizutreten.

**Dippoldiswalde.** Am Sonnabend abend fand im Reichskronenloale die Weihnachtsfeier der V. e. S. „Sansa“ statt. Vorstand Werner konnte neben den Mitgliedern eine stattliche Anzahl Freunde und Gönner der Vereinigung und das Präsidium der V. e. S. Freiberg willkommen heißen. Das abwechslungsreiche Programm, bestehend aus Musik- und Gesangsbeiträgen, allgemeinen Gesängen, einem Gedicht- und Klavier Vortrag, einem Charakterstück „Die Weihnachtspost“ war sehr gut zusammengestellt und brachte rechte Weihnachtsstimmung. Diese wurde noch gehoben durch das Erscheinen von Knecht Ruprecht, der auch fast alle mit einem Geschenk bedenken konnte. Zwei Tafellieder erweckten bei allen große Heiterkeit. Der offiziellen Weihnachtsfeier schloß sich Tanz an, dem fleißig gebührt wurde. Ungern trennte man sich, als die Polizeistunde zum Aufbruch mahnte.

**Dippoldiswalde.** Am gestrigen Sonntag fanden zwischen 11 und 12 Uhr vormittags in der Superintendentur die Wahl eines Bezirksleiters und zweier Mitgliedschaften zur 13. ordentlichen Landesversammlung statt. Als Ortswahlvorsteher der Kirchgemeinde Dippoldiswalde fungierte Superintendent Michael, während Stadtrat Gieseler als Stellvertreter gewählt worden war. Sämtliche 28 Wahlberechtigte machten von ihrem Stimmrecht Gebrauch.

**Dippoldiswalde.** Ein frohes Leben herrschte am gestrigen Sonntag nachmittag im Schützenhaus. Die Jungdeutsche Schwesternschaft hatte eine Schar Kinder mit ihren Eltern und den Großmütterchenverein zu einer Weihnachtsfeier eingeladen. Das war ein Freuden für die Kleinen, als sie unter dem Gesang des Liedes: „Ihr Kinderlein kommet“ an die feinnig geschmückten Tische geführt wurden und dort auf ihren Plätzen saßen, Schürzen und Strümpfe und allerhand Spielzeug entdeckten. Den Müttern aber sollten Schwestern für ihre Großmütter die Feiertagsorgeln erleichtern. Dann aber freuten sich Große und Kleine der Weihnachtsgefühle und -gedichte, vor allem aber weckten zwei kleine Aufführungen der Jungschwestern ganzes kindliches Entzücken. Wie tanzten da die Englein und die Teuflein und die kleinen Haulemännchen so lustig auf der Bühne. An langen Tischen gab's zum Schluß Kaffee und Stollen. Konnte es für Jungdeutsche Schwestern, die aus eigener Kraft und Liebe und Freude diese Stunden schon seit Wochen vorbereitet hatten, einen schöneren Dank und einen froheren Ausblick zu eigener Weihnachtsfreude geben, als die strahlenden Kinderaugen und das stille Freuen der Eltern und Großmütterchen?

— Im Anschluß an die gestrige Synodalwahl tagte in der Superintendentur eine nichtöffentliche Kirchgemeindevorstanderversammlung. Diese wählte an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amte zurückgetretenen Oberjustizrats Dr. Grohmann einstimmig Regierungsrat Paul als Mitglied der Kirchgemeindevorstellung.

— 20. Dezember. Heute vor 50 Jahren starb in Dresden der Maler Gärtnert. Von ihm stammen die Bilder Luthers und Melanchthons in unserer Stadtkirche und vielleicht auch noch manches Portrait in besten Familien.

— Die größte Sorge. Vor 75 Jahren (zweite Dezemberhälfte 1851) wurde in München der Bierpreis erhöht. Die Maß kostete nunmehr 6 Kreuzer. Allen Ernstes befürchtete man deshalb den Ausbruch von Tumulten, weshalb vom 21. Dezember ab das Militär in den Kasernen bereitgehalten wurde, Militärpatrouillen Tag und Nacht die Straßen durchzogen usw. Da aber in den ersten 8 Tagen geringerer Umsatz die einzige Folge der Preiserhöhung blieb, wurden die Vorsichtsmaßregeln wieder aufgehoben. Nur die Patrouillen blieben.

— Der Berg-Konvent des Riesengebirgsvereins (Landesgruppe Sachsen) findet am 7. und 8. Januar 1927 auf der Ostrauer Schelbe bei Schandau statt, woran sich nach den Anmeldungen, die bereits abgeschlossen sind, ca. 200 Personen beteiligen werden. Dem Festabend geht eine Tageswanderung von Rathen nach dem Lilienstein und Schandau voraus. Am 2. Konventstag wird eine größere Wanderung durch die Schrammsteine über den Lichtenbainer Wasserfall nach Sebnitz unternommen, woselbst die dortige Ortsgruppe festliche Veranstaltungen geplant hat.

**Reinholdsbain.** Der hier festgefahrene Lastkraftwagen wurde in der Nacht noch durch einen zweiten Wagen der Firma Beck wieder auf die Straße gezogen und ist dann nach Schmiedeberg gefahren. Vorher hatte man ihn doch noch entladen müssen.

**Burkersdorf.** Der neuerliche Schneefall hat in unserer Gegend wieder erhebliche Verkehrsstörungen herbeigeführt. Infolge des Windes sind die Straßen teils glatt gefegt, teils durch starke Schneehäufungen fast unwegsam geworden. Große Schwierigkeiten sind dadurch vor allem auch für den Autoverkehr entstanden. So blieb am Freitag vormittag das Viehtransportauto eines Freitaler Fleischermeisters zwischen Oberbobritzsch und Burkersdorf stecken und hatte sich derart festgefahren, daß es stundenlanges Arbeit bedurfte, um es wieder herauszubekommen. Ebenso geriet das Auto eines reisenden Geschäftsmannes am Donnerstag nachmittag bei Hermsdorf in eine Schneewehe, aus der es nur mit Hilfe von vier zufällig in der Nähe befindlichen Waldarbeitern befreit werden konnte.

**Niederbobritzsch.** Ein sehr erfreuliches Jagdergebnis, das Zeugnis ablegt von der guten pflegerischen Behandlung des Reviers, ergab die Treibjagd am Mittwoch. Auf dem 800 Hektar großen Revier wurden 102 Hasen geschossen.

**Börnersdorf.** Fleischbeschauer Otto Schubert von hier fand kürzlich bei Untersuchung eines geschlachteten Schweines, das ein Lebendgewicht von 375 Pfund hatte, in dem Fleische Trichinen. Es ist das erstmal seit seiner beinahe 20jährigen Tätigkeit als Fleischbeschauer in der Gemeinde. Durch Tierarzt Dr. Winger, Liebtsdorf wurde der Befund von Trichinen bestätigt.

**Mägdlitz.** Vor einigen Tagen brachten wir einen Bericht, nach dem der Fabrikant Schloffer in Voitsdorf eine Gefäßstraße von 110 000 Kronen erhielt, die im Zuge des Verfahrens auf 80 000 Kronen herabgesetzt wurde. Wie aus Lepilly mitgeteilt wird, entspricht dies nicht den Tatsachen. Vielmehr ist der Fabrikant Carl Schloffer weder wegen der dem ehemaligen Grenzbeamten Jaroslav zur Last gelegten Handlungen, noch überhaupt zu einer Gefäßstraße verurteilt worden.

**Rabenau.** Wegen zahlreicher Erkrankungen der Schulkinder an Masern und Scharlach mußte die hiesige Schule auf ärztliche Anordnung bis 7. Januar geschlossen werden.

**Roxen.** In der Nacht vom vergangenen Donnerstag zum Freitag, als alle im Schummer lagen, ging die Scheune des Ortsbestehers Heinrich Kunze in Flammen auf und brannte fast nieder. Fast die ganze Ernte sowie drei Wagen, Maschine, eiserne Gänse und Enten fielen dem Feuer zum Opfer. Durch den starken Wind geriet auch das Wohngebäude des Nachbargebäudes in Gefahr, jedoch konnte das Schlimmste abgewendet werden. **Freital.** Vom Tode ereilt wurde hier im Stadteil Postschappel in der Carolstraße die 76jährige Witwe W. Als ihre Tochter von einem Einkauf gegen 10 Uhr zurückkehrte, fand sie ihre Mutter, die lebend war und keinen Geruchssinn mehr hatte, in dem mit Gas angefüllten Zimmer auf dem Sofa liegend mit der Kaffeekanne in der Hand, tot vor. Es wurde sofort die Polizei und ein Arzt benachrichtigt. Die Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Sehr wahrscheinlich liegt ein Unglücksfall infolgedessen vor, daß Frau W. sich auf dem transportablen Gasherd, der auf dem Herd stand, Kaffee gemacht und dann vergessen hat, den Gasabzug zu schließen.

**Dresden.** Am 17. Dezember fanden in Dresden unter Vorsitz des sächsischen Schlichters Einigungsverhandlungen zwischen den beteiligten Verbänden für die sächsische Textilindustrie statt. Da diese

Einigungsverhandlungen zu keinem Ergebnis führten, berief der Schlichter, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, eine Schlichterkammer ein, die einen Spruch fällte, wonach die derzeitigen tariflichen Grundlöhne ab 1. Januar 1927 um 6 Proz. erhöht werden sollen. Die gleiche Erhöhung soll auch den Altkordarbeitern gewährt werden. Als Vertragsdauer sieht der amtliche Schlichterspruch die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1927 vor. Beide Parteien haben sich bis zum 27. Dezember d. Js. über ihre Stellungnahme zu dem Schlichterspruch zu erklären.

**Dresden.** Am Donnerstag vormittag war die Bahnwärterscheffrau Hönisch in Brodowitz mit ihrer Wäsche beschäftigt und hatte sich nur kurze Zeit von ihren beiden kleinen Kindern entfernt. Nach drei Minuten fand sie ihr einjähriges Kind in hellen Flammen stehend vor. Die Kinder hatten mit Streichhölzern gespielt. Das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es im Krankenhaus verstarb.

**Dresden.** 18. 12. Die Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer hielt am Freitag eine Ausschusssitzung ab. Der Vorsitzende, Dekonomierat Welde, entrollte in seiner Begrüßungsansprache ein Bild über die Lage der Landwirtschaft. Das zu Ende gehende Jahr habe der heimischen Landwirtschaft durch die katastrophalen Witterungsverhältnisse sehr großen Schaden zugefügt. Vielfach seien kaum 50 Proz. einer Mittelernte erreicht worden. In den Ackerbeständen sei die Maul- und Klauenseuche noch nicht zum Stillstand gekommen. In wenigen Monaten würden das schlecht geerntete Heu und die geringen Bestände an Hackfrüchten verbraucht sein und eine Lage eintreten, wie sie erst vor nicht langer Zeit in der Inflationzeit sei so viel mit fremdem Weide gearbeitet worden, und nicht der intensive Betrieb sei zum Verbängnis geworden, sondern die vielfache Ueberbeanspruchung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit durch Aufwendungen, die sich nicht rentieren. Trotz alledem mache sich im landwirtschaftlichen Vereinwesen ein starkes Suchen nach technischen Fortschritten und wirtschaftlichen Verbesserungen bemerkbar. Nach Erledigung geschäftlicher Dinge hielt Oberlandwirtschaftsrat Dr. Lenhard einen Vortrag über die Durchführung der sächsischen Grundsteuer im Rahmen des Reichsbewertungsgesetzes. Rechnungsrat Paulus von der Anstalt für staatliche Schlachtviehversteigerung sprach über die Beiträge zur staatlichen Schlachtviehversteigerung. Schließlich wurde auf Antrag v. Lüttichau ein Antrag angenommen, mehr Rücksicht auf Landwirte in Gebirgsgegenden zu nehmen, weil sie jumeist auf Viehzucht angewiesen sind und das junge Tier anders bewertet werden müsse, wie das ausgewachsene Rindvieh.

— In O b e r g r a n a hatte sich nachts der Kuhmelker Wieden aus Chemnitz durch den Kuhstall des Ortsbestehers P. in das Wohnhaus eingeschlichen und dort geduldet. Früh, als noch Ruhe im Hause herrschte, stahl er ein Fahrrad und entfloh damit in Richtung der Staatsstraße. P. und sein Wirtschaftsgeselle hatten jedoch den Dieb beobachtet und nahmen sofort die Verfolgung auf. Der Einbrecher, der das Fahrrad unterwegs weggeworfen hatte, schloß sich in den Zellwald, wo er von den beiden Verfolgern ergriffen werden konnte.

— Der Schlossermeister Ehnert war auf dem Dache des Gemeindeamtes Heideberg beschäftigt, Stiegeisen an einer Gasse anzubringen. Pflötzlich stürzte er von dem 11 Meter hohen Dache ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Der Verunglückte hinterläßt eine große Familie, der sich allgemeine Teilnahme zuwendet.

**Dresden.** 18. 12. Am vierten Adventssonntag ist in Sachsen durch die Kirchenvorstände und Kirchengemeindevorsteher die neue Landessonode nach der neuen Verfassung gewählt worden. Die Wahlergebnisse werden Mittwoch früh erwartet. **Großenhain.** Ede der Dresdner und Schlossstraße wurde die 79 Jahre alte, etwas schwerhörige Annelie verw. Kühne von einem Jabelhoffer Radfahrer angefahren und so heftig auf die Straße geschleudert, daß sie an den Folgen des Sturzes am Nachmittag verstarb.

**Riesa.** In den Geschäftsbüchern des Kaufhauses Torplowitz, Hauptstraße 43, entstand ein Schadenfeuer. Die wertvollen Schaufensterauslagen und ein Teil der Warenbestände fielen dem Feuer zum Opfer. Der Brand entstand durch Kurzschluß der elektrischen Leitung.

**Leipzig.** In den angeblichen Veruntreuungen des Pelzhändlers Wiedermann wird von der Verteidigung der beiden Angeklagten mitgeteilt, daß die Anzeige der Racheakt eines entlassenen Angestellten sei. Dieser habe schon vor dreierhalb Jahren dritten Personen gegenüber geäußert, er werde Wiedermann um die Freiheit bringen, falls er ihn nicht wieder einstelle. Die Beschuldigten bestreiten mit Entschiedenheit jede strafbare oder auch nur unerlaubte Handlung.

**Chemnitz.** Die Kreisbauernschaft Chemnitz hat unter Vorbehalt des Widerrufs zunächst bis Ende April 1927 genehmigt, daß im Bezirk Chemnitz in den Bäckereien das Backen um 5 Uhr beginnen kann.

**Chemnitz.** Am Schalter einer hiesigen Bank wurden während des starken Vormittagsverkehrs einem Manne drei Wandel 10-Mark-Scheine im Werte von 1500 M. gestohlen. Der Dieb ist unerkannt entkommen.

**Chemnitz.** In zweitägiger Verhandlung verurteilte das Chemnitzer Schöffengericht wegen schweren Landfriedensbruchs den Markthelfer Kammer zu 8, den Bauarbeiter Wagner zu 10 und den Tischler Diebe zu 8 Monaten Gefängnis. Ein Angeklagter wurde freigesprochen. Der Verhandlung liegen die Tumulte in einer Versammlung im Marmorpalast im vorigen Jahr zu Grunde, wo die Kommunisten eine Versammlung führten. Es wurde damals auch ein Arbeiter erschossen, doch gelang es nicht, den Täter festzunehmen.

**Ramenz.** Einem tragischen Vorgang fiel der Stadtverordnete und Steinbruchvorarbeiter Georg Wagner hier selbst zum Opfer. Er wollte sich ein kleines Gewächs am Hals durch den Arzt entfernen lassen. Bei der örtlichen Befragung durch den Arzt schloß Wagner ein und war sofort tot. In Anwesenheit des Staatsanwalts Dr. Löffler (Wauhen) fand die Sektion der Leiche Wagners statt, wobei sich ergeben hat, daß der Tod Wagners durch Vergiftung infolge der örtlichen Befragung eingetreten war. Es soll ein Versehen in der Rezeptur vorliegen. Der Verstorbene war verheiratet und Vater von fünf Kindern.